

Ueber die dipterologischen Referate. in den Jahrgängen 1882 bis inclusive 1890 der Wiener Entomologischen Zeitung.

Von Prof. Jos. Mik in Wien.

Die ersten neun Jahrgänge der Wiener Entomologischen Zeitung enthalten eine Menge von Referaten über dipterologische Arbeiten, in welchen manche werthvolle Berichtigungen von Seiten der Referenten oder manche wichtige Ansichten derselben über einzelne Arten, über Synonymie u. s. w. niedergelegt erscheinen.

Die meisten dieser Originalbemerkungen sind jedoch nicht in die wissenschaftlichen „Berichte“ übergegangen und gehen daher leicht verloren, oder sie werden überhaupt wenig, von Manchen auch gar nicht der Beachtung werth gefunden (conf. Wien. Entom. Ztg. 1890, pag. 159).

Dieser Umstand hat mich veranlasst, das mir bemerkenswerth Erscheinende aus diesen Referaten herauszuziehen und hier in Kürze und in übersichtlicher Zusammenstellung wiederzugeben, in der Hoffnung, dass wohl kaum Jemand gegen dieses Unternehmen etwas einzuwenden haben wird, da ja dasselbe der Wissenschaft nur förderlich sein kann.

Ich habe den vorliegenden Auszug in zwei Theile gebracht.

Der erste Theil bespricht meine eigenen Referate; der zweite Theil (pag. 305) bezieht sich auf jene der übrigen Referenten in dieser Zeitung.

Da der Gegenstand des ersten Theiles ziemlich umfangreich ist, so wurde derselbe sachlich und nach den betreffenden Dipterenfamilien geordnet. Dadurch wird eine leichtere Orientirung bezüglich des Inhaltes erzielt.

Zur Ermöglichung eines Vergleiches der Originalreferate wurde jedem Artikel am Schlusse (in Klammern) ein Hinweis auf dieselben gegeben: die römische Ziffer bedeutet den Jahrgang, die arabische die Seite in dem betreffenden Jahrgange der Zeitung, wo sich die einzelnen Referate vorfinden; als Schlagwort ist zumeist auch noch der Name jenes Autors angeführt, auf dessen Arbeit sich das jeweilige Referat bezieht.

Neu hinzugekommene Bemerkungen des Verfassers dieses Auszuges finden sich in Fussnoten verzeichnet.

I. Theil. Auszug aus meinen dipterologischen Referaten in der Wiener Entomologischen Zeitung. Jahrgang I.—IX.

1. Bibliographie.

Es ist misslich, dass auf manchen Separat-Abdrücken die Zeitschrift u. s. w., in welcher die Arbeit erschienen ist, ebenso die Jahreszahl, wann dieselben publicirt worden sind, nicht vermerkt erscheint. Auch die Originalpaginirung der Artikel sollte in Separaten nie fehlen. *) (I. 108, sub Beling. — IV. 190 und 222, sub Siekmann. — VII. 78, nota.)

Es ist wünschenswerth, dass wissenschaftliche Abhandlungen in einer der bekannten Cultursprachen abgefasst werden. (VII. 45, sub Sasaki.)

Neubeschreibungen von Insecten sollten doch zunächst in entomologischen Fachblättern publicirt werden, um diese Beschreibungen dem Fachmanne zugänglicher zu machen; es kommt nicht selten vor, dass man landwirthschaftliche und ähnliche Zeitschriften nur sehr schwer acquiriren kann — kein Wunder, wenn dann die darin publicirten Arten nicht recht an's Tageslicht gelangen. (I. 100, sub Henschel.)

Es wäre sehr wünschenswerth, dass bei Angaben von unbekannteren Fundorten auch das Land oder die Provinz angeführt werde, da dieselben auf der Karte oft sehr schwer oder gar nicht zu finden sind. (I. 98, nota 1.)

2. Nomenclatur.

Sprachlich corrumpirte Namen sind in der Wissenschaft nicht weiter zu führen, sondern zu emendiren; neuen Namen ist die Etymologie stets beizugeben; nichtssagende, willkürlich gewählte, nur mit einem lateinischen Klange behaftete Namen sind gänzlich zu vermeiden. (VII. 113.)

Grammatisch unrichtig gebildete, sowie hybride Namen sind zu vermeiden. (III. 155, sub Bigot. — VIII. 215, sub Bigot. — IX. 124, sub Becker. — IX. 125, sub Deby.)

*) Wenn schon nicht die Redactionen solcher Schriften dafür sorgen, dass aus den Separaten zu entnehmen ist, wo und wann die Arbeiten erschienen sind und welche Originalpaginirung sie haben, so könnten dies leicht die Autoren durch eine handschriftliche Bemerkung auf dem Separatum selbst bekannt geben. Bei Citaten sind solche Angaben unumgänglich nothwendig; ein richtiges Citiren aus derartig mangelhaften Separaten ist aber unmöglich!

Die Restaurirung alter Namen gegenüber bereits lange im Gebrauche stehenden jüngeren Namen ist nicht immer zu billigen. (VII. 307. — I. 319. — I. 101, sub Karsch.)

Es geht nicht an, die von verschiedenen Autoren bereits früher für gewisse Arten verwendeten Namen, welche Arten ein anderer Autor als Varietäten ansieht, für diese Varietäten zu gebrauchen und sich als Autor zu diesen Namen zu setzen. (VIII. 167, sub Girschner.)

Es ist unzulässig, dass Derjenige, welcher die Beschreibung einer Gattung oder Art verbessert oder berichtigt, den ursprünglichen Autornamen verdrängt und sich als Autor hinstellt. (VI. 320, sub Becker und VIII. 165, sub Stein.)

Moses Harris' Nomenclatur hat aus begreiflichen Gründen keinen Eingang gefunden. (III. 156, sub Dale.)

Es ist ein grosser Uebelstand, dass (besonders) die englischen und amerikanischen Entomologen bei Pflanzenbenennungen in der Regel nicht die wissenschaftlichen Namen angeben; sehr häufig bleibt man im Zweifel über die eigentliche Pflanzenart, welche unter dem Vulgärnamen gemeint ist, um so eher, als die wenigsten Handlexica diese Namen enthalten. Daher wird um Angabe der wissenschaftlichen Pflanzennamen (neben den Vulgärnamen) in entomologischen Schriften gebeten. (I. 97, sub Inchbald. — II. 98, sub Fitch. — VI. 109, sub Riley.)

3. Präpariren.

Das sofortige Aufnadeln der gefangenen Dipteren gewährt fast die einzige Garantie, dieselben unversehrt und zweckmässig präpariren zu können. (IV. 29, sub Williston.)

Das Tödten der Dipteren mittelst Cyankaliums, das Spiessen auf die bekannten allzu kurzen englischen Nadeln, sowie das Einstechen der Nadel in die Mittellinie des Thorax wird für die Sammlung als unvortheilhaft bezeichnet. (VIII. 136, sub Verrall.)

Ueber das unzweckmässige Exstirpiren des Hypopygiums bei Mycetophiliden. (VII. 226, oben. — VI. 158, sub Dziedzicki.)

4. Morphologie.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die obere Lamelle des Labrums für die descriptive Dipterologie von Wichtigkeit ist und dass diese Lamelle nicht selten von den Autoren, wenn auch mit Unrecht, Clypeus genannt wird; auch die Bezeichnung Praelabrum findet sich manchmal dafür. (I. 235, nota 2.)

Der Terminus „Larva pupigera“ für „Tonne“ oder Puparium erscheint uns nicht bezeichnend, da man es nicht mehr mit einer Larve, sondern nur mit der Larvenhaut, innerhalb welcher sich die Puppe befindet, zu thun hat. (III. 91.)

Für die beschreibende Entomologie wird Adolph's Theorie des Flügelgeäders stets eine mehr untergeordnete Rolle spielen. — Eine einheitliche Nomenclatur der Aderzüge für alle Insectenordnungen wird aus praktischen Gründen kaum durchführbar sein. (V. 333, sub Redtenbacher.)

5. Biologie.

Es wird aufmerksam gemacht, dass Al. v. Humboldt Dipteren auf den höchsten Gipfeln der Andeskette in einer Höhe von 18.000 Fuss über dem Meere angetroffen habe und dass sie da noch hoch über ihm schwebten. (V. 256.)

Ueber eine Larve (wahrscheinlich eine Tipulidenlarve), welche in einer heissen Quelle lebend angetroffen wurde. (II. 204, sub Packard.)

6. Systematik.

Die Entwicklungsgeschichte der Lebewesen ist von grösster Wichtigkeit für die Systematik. (VII. 226.)

Schon im Jahre 1867 betont G. Jäger in den Schriften des Ver. zur Verbreitung naturw. Kenntnisse in Wien, 1867, VI, pag. 107, dass man zu der ganz richtigen Ansicht gekommen, dass die Entwicklungsgeschichte allein es ist, welche über die Verwandtschaftsbeziehungen der organischen Wesen Aufschluss gibt. (V. 237, sub Brauer.)

Das neue Dipterensystem von Mns. Bigot (Annal. Soc. Ent. Fr. 1885) ist kein natürliches, da es nicht die ersten Stände der Dipteren in Betracht zieht. — Einen deutlichen Hinweis auf das richtige natürliche Dipterensystem gibt schon

Leon Dufour (Annal. Soc. Ent. Fr. 1850, pag. 495) in folgenden Worten: „Remarquez-le bien, ce n'est point ici une pupa comme dans les Muscides, c'est-à-dire une coque formée par le retrait, l'induration de la peau, même de la larve, c'est une véritable chrysalide.“ (V. 80.)

Gattungen existiren in der Natur. Wenn daher Artengruppen ohne Uebergänge sich constatiren lassen, so ist gar kein Grund vorhanden, solche Gruppen nicht als Gattungen aufzufassen, umsoweniger, wenn diese Gruppen durch plastische Merkmale gekennzeichnet sind, welche beiden Geschlechtern gemeinschaftlich zukommen. (VIII. 167, sub Girschner; dann VIII. 238, sub Schnabl.)

Die Errichtung einer Gattung auf ein Geschlecht, d. h. auf einen secundären Geschlechtscharakter allein hin, kommt mir nicht rathsam vor. Dies bezieht sich z. B. auf die Gatt. *Ancylosyrphus* Big. mit der Type *Syrphus salviae* F. (I. 154, sub Bigot; dann VI. 47, sub Bigot.)

Es wird die Frage aufgeworfen, ob es principiell angehe, auf die Larve allein hin ein neues Genus zu errichten? (IV. 221, sub Brauer.)

Es ist wünschenswerth, dass Neubeschreibungen von Arten ein kritischer Vergleich mit den nächstverwandten Arten beigegeben werde, um einerseits die Erkennung neuer Arten zu sichern, anderseits aber möglich scheinenden Identificirungen mit bekannten Arten zu begegnen. Wenigstens sollten solche Vergleiche bei Beschreibungen neuer europäischer Arten nicht fehlen. (VI. 318; VII. 308 und VIII. 214, überall sub Bigot.)

Das System, welches Vice W. Armston in seiner Aufzählung schottischer Dipteren (Scottish Natural. 1883, pag. 9—19) handhabt, ist ein sonderbares, da voraus die Stratiomyiden, hierauf alle Orthorrhaphen bis auf Rhyphiden, welche zwischen Musciden und Hippobosciden eingeschoben werden, erscheinen. Die Nomenclatur in dieser Arbeit ist veraltet. (III. 286.)

Es wird Protest eingelegt dagegen, dass man heutzutage noch an einer alten Gruppeneintheilung festhält, derzufolge die Blepharoceriden, Culiciden etc. zu den Tipuliden gebracht wurden. (I. 180, sub Westwood.)

Die Puliciden gehören nicht zu den Dipteren. (VIII. 240, sub Verrall.)

7. Mycetophilidae.

Es wird auf die ungenügenden Diagnosen in Winnertz' Monographie der Sciarinen (1867) und auf die Unbrauchbarkeit der Tabelle zur Bestimmung der Sciarinen von Grzegorzek (Berl. Entom. Zeitschr. XXIX, 1885*), pag. 49—79) hingewiesen. (IV. 222—223.)

Nach Kohaus sollen die Larvenzüge des Heerwurmes (*Sciara militaris* Now.) aus Nahrungsmangel unternommen werden. Ich habe darauf hingewiesen, dass Nowicki diese Ursache der Heerwurmzüge negirt. (II. 205.)

Sciara Kowarzi Schnabl wurde in Asch in Böhmen von Kowarz gesammelt. (IV. 94.)

Das Männchen von *Sciophila apicalis* Winn. hat an seiner Haltzange wirklich zwei säbelförmig gebogene, auffallend lange Borsten. Die Art, welche Herr Dr. Dziedzicki als solche beschreibt und abbildet, ist entweder eine andere oder es sind bei dem Präpariren der Haltzange diese zwei Borsten verloren gegangen. (VI. 158, sub Dziedzicki.)

8. Ptychopteridae, Culicidae et Dixidae.

Die Ptychopteriden dürfen nicht zur Familie der Tipuliden gezogen werden; schon das Benehmen einer *Ptychoptera* weist eher auf eine Verwandtschaft mit den Mycetophiliden hin. (I. 319. — V. 287, sub Beling. — VII. 226.)

Der Flügel von *Ptychoptera* lässt in Bezug auf das Geäder mit jenem von *Dixa* eine Verwandtschaft nicht verkennen; der *Dixa*-Flügel hat aber die grösste Ähnlichkeit mit dem Culiciden-Flügel. (VII. 227.)

Ptychopteriden und Dixiden gehören zu jenen Familien, welche eucephale Larven haben (im Gegensatze zu den Tipuliden). (VIII. 136**), sub Verrall.)

Die Familie der Dixiden kann nicht zu jener der Tipuliden gebracht werden. Degeer's Abbildung der Larve seiner

*) In der Wien. Entom. Ztg. IV, 222, ist unrichtig citirt XXXI, 1884 statt XXIX, 1885.

**) Dasselbst corrigire man auf Zeile 23 von oben das Wort eucephalen in eucephalen.

Tipula amphibia, mit welcher ich *Dixa nigra* Stäg. identisch halte, verräth, dass die Dixiden zu den Fucephalen gehören. (I. 319.)

Die *Dixa*-Arten müssen neben den Culiciden eine eigene Familie (*Dixidae*) bilden. Sie fehlen in Brauer's System. (III. 92, nota 1.)

Die auf Taf. I, Fig. 12 und 13 von Brauer in den Denkschr. d. k. Akad. d. Wissensch. (Wien 1883) gegebenen Abbildungen gehören nicht einer *Dixa*, sondern einem *Anopheles* an. Heeger nannte die von Brauer als *Dixa* aufgeführte Art: *Culex sylvaticus* (i. l.); das Spirituspräparat derselben, welches sich im Wiener Hofmuseum befindet, war von Heeger mit *Culex nemorosus* bezettelt.*) (III. 94, sub Brauer.)

9. Chironomidae.

Die Abbildung von *Chironomus plumosus* L. auf Taf. IX im Report of the Entomologist for the year 1886, Washington 1887, ist unrichtig, da die Behaarung der Beine gänzlich fehlt. (VII. 43, sub Riley.)

Die mir bekannten Larven nacktfügeliger *Ceratopogon*-Arten besitzen keinen „Fuss“. Die von Brauer (Denkschr. Akad. Wissensch. 1883) gegebene Charakteristik der Chironomiden-Larven passt daher nicht für alle Formen. (III. 94.)

Ceratopogon-Arten können nicht mit einer einfachen Lupe allein unterschieden werden; sie verlangen eine mikroskopische Untersuchung. (V. 287, sub Neuhaus.)

10. Bibionidae.

Die Bibioniden erscheinen uns im System Brauer's zu weit von den Blepharoceriden entfernt. (III. 92, nota 1.)

11. Cecidomyidae.

Die Arbeit: „Ueber Zoocecidien Lothringens“ von Herrn Liebel (Entom. Nachricht. Berlin 1889, pag. 297 ff.) ist vielfach durch andere Publicationen überholt. (IX. 78.)

*) Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, dass in der Wien. Entom. Ztg. III, 1884, pag. 94, Zeile 13 von unten das Wort *sylvaticus* in *nemorosus* zu corrigiren ist.

Es wird auf die Verwirrung aufmerksam gemacht, welche entstände, wenn man die allgemein eingebürgerte Auffassung Löw's, Winnertz', Schiner's und anderer Autoren bezüglich der Genera *Cecidomyia* und *Diplosis* fallen liesse. (I. 101. Karsch.)

Die Cuticula der mir bekannten *Cecidomyiden*larven zeigt immer kleine Chitinplättchen, die Chitingräte (spathula sternalis) kann nie sehr weit vorgestreckt werden; vom ersten Thoracalringe an befinden sich auf jedem Segmente dieser Larven geordnete längere Borstenhaare. Ich habe dies an Larven von mehr als ein halb Hundert *Cecidomyiden*arten bestätigt gefunden. (III. 94, sub Brauer.)

Cecidomyia oenophila Haimh. heisst richtig *Cec. oenophila*. (VI. 79, sub Thomas.)

Cecidomyia clausilia Bché. muss *Cecid. Inehbaldiana* Mik heissen. (VI. 111, sub Inehbald.)

Cecidomyia hierochloae Lind. (nicht *heirochloae*) ist von *Cecidomyia destructor* Say nicht zu unterscheiden. (VII. 112, sub Lindeman.)

Es ist nicht unmöglich, dass *Cecidomyia piceae* Henschel die Wintergeneration von *Cecidomyia abietiperda* Hensch. (Centralbl. f. d. ges. Forstw. 1880, 371) ist. (I. 100, nota.)

Cecidomyia nigra Meig. und *Cecid. pyricola* Nördl., welche ich für identisch halte, sind unzureichend beschrieben worden. Riley hat in Nordamerika eine Art beobachtet, deren Larven ähnlich wie jene der vorgenannten Arten in Birnen leben, und sie unter dem Namen ? *Diplosis nigra* Meig. im Report of the Entomologist, Washington 1886, pag. 283, ausführlich und richtig beschrieben; er hat für sie l. c. *Diplosis pyrivora* sibi vorgeschlagen, falls sie mit den obigen Arten nicht zusammenfallen sollte. Ich war geneigt, die nordamer. Art für die europäische *Diplosis nigra* Meig. zu halten. (VI. 110, sub Inehbald und VI. 108, sub Riley.)*

Die haarigen, spitzkegelförmigen, grünen Gallen auf *Cytisus capitatus* Jacq., welche v. Schlechtendal in Jahresber. Ver. f. Naturkunde zu Zwickau (1884) beschreibt und Frank (Krankheiten der Pflanzen, Breslau 1880) für eine Stengel-

*) Man vergleiche den Aufsatz: „Beschreibung einer den Birnen schädlichen Gallmücke“ von Prof. Riley in der Wien. Entom. Ztg. VI, 1897, pag. 201.

anschwellung erklärt hat, werden von mir für eine Umbildung der Blütenknospen gehalten. *) (III. 317.)

12. Tipulidae (incl. Limnobiidae).

Es wird auf eine Stelle in der „Reise der österr. Fregatte Novara“, Wien 1878, I, pag. 191, aufmerksam gemacht, welche den wenigsten Dipterologen bekannt sein dürfte; es wird hier bei Gelegenheit eines Berichtes über eine heisse Quelle am Cap gesagt: „Das einzige in der Quelle lebende Thier ist eine Larve einer *Tipularia*, welche an einer Stelle vorkommt, wo das Wasser nur mehr 45° C. hat.“ (II. 204, sub Packard.)

Die Bezeichnung „Hypopygium“ für das männliche Copulationsorgan bei Tipuliden ist unpassend. **) (I. 317, sub Westhoff.)

Die Veränderung der alten Namen *Tipula flavescens* L. und *Tipula lunata* L. (sensu Meig.) in *Trichosticha flavata* Westh. und *Tipula Luna* Westh. halte ich für überflüssig. (I. 319.)

Es wird als fraglich hingestellt, ob man sich mit der Restaurirung alter Namen, wie *Limonia* für *Limnobia*, *Erioptera cinerascens* M. für *Erioptera trivialis* M., *Tipula lunata* F. für *T. ochracea* M., *Tricyphona* Zett. für *Amalopsis* Hal. allerseits einverstanden erklären wird? (VII. 307.)

Es wird darauf hingewiesen, dass Westhoff im Jahresbericht westph. Prov.-Verein 1879 die beiden Arten *Xiphura atrata* L. und *ruficornis* M. identificirte, in seiner Arbeit „Ueber den Bau des Hypopygium“, 1882 aber wieder auseinanderhielt. (II. 99, sub Rossi.)

Nephrotoma varineura Big. ist nach dem Fühlerbaue keine *Nephrotoma*. (VII. 164)

*) Ich hielt (Wien. Entom. Ztg. III, 1884, pag. 317) für den muthmasslichen Erzeuger dieser Galle *Asphondylia sarothamni* Lw.; sie kommt auch auf *Cytisus austriacus* L. und *ratisbonensis* Schaff. (*biflorus* L' Herit.) vor. Die Acten über den wahren Erzeuger dieser Gallen sind noch nicht geschlossen; ich bestimmte ein ♂, welches Wachtl von *Cytisus biflorus* L' Her. gezogen hatte, für *Asphond. sarothamni* Lw.; F. Löw erklärt sie (Verh. Zool. Bot. Gesellsch. 1885, pag. 502) für *Asphond. cytisi* Frnfd.; Liebel hält sie für *Asphond. bitensis* Kieff. (Zeitschr. f. Naturwiss. 1886, pag. 541, N. 76). — Ob überhaupt diese Gallen alle identisch sind?

**) Dr. Bergroth hat in der Wien. Entom. Ztg. VII, 1888, pag. 195 nota, für dieses Organ die Bezeichnung Propygium eingeführt.

Diazoma Wallengr. fällt möglicher Weise mit *Trichoptera* Strobl zusammen (darüber ist heute kein Zweifel mehr, conf. Wien. Entom. Ztg. I, 1882, pag. 142). *Diazoma* (*Trichocera*) *hirtipenne* Siebke wurde von Kowarz bei Asch in Böhmen gesammelt. — Die Gatt. *Ninguis* Wallengr. fällt sicher mit *Orimarga* O. S. zusammen. (I. 99—100, sub Wallengreen.)

Es ist vorthellhaft, die Gattungen *Dactylolabis* und *Poecilostola* (neben *Eutonia*) beizubehalten und sie nicht unter dem Sammelnamen *Limnophila* aufzuführen. (VII. 307, sub Bergroth.)

Psiloconopa Meigenii Zett., welche ich in Oberösterreich gesammelt habe, ist der Typus einer eigenen Gattung, wie schon Osten-Sacken behauptet. — Von *Limnobia lateralis* Mcq., zu welcher Schiner das unrichtige Synonym *Limn. flavolimbata* Dall. (statt Hal.) setzt, kann ich bestätigen, dass sie in das Genus *Goniomyia* gehört, wohin sie Osten-Sacken bringt. Ich habe diese schöne Art bei Görz im Küstenlande gesammelt. (III. 95.)

Der Name *Rhinoptila limnophilaeformis* Now., welchen Herr Beuthin in den Verhandl. d. Ver. f. naturwiss. Unterhaltung, Hamburg 1887, VI. separ., pag. 11, erwähnt, existirt nicht. Die damit gemeinte Art ist *Molophilus ater* Meig. (VI. 200.)

Es wird hervorgehoben, dass die von mir in der Wien. Entom. Ztg. 1883, pag. 198 gegebene Flügelabbildung von *Orimargula* Mik richtig sei. (VII. 226.)

13. Stratiomyidae.

Exaereta Straznitskii und *analis* Now. stammen von Neu-seeland und nicht von den Aucklands-Inseln, wie Brauer in seiner Stratiomyiden-Arbeit (Denkschr. Akad. Wiss. Wien 1882, pag. 72, sub N. 101) annimmt. *) (I, 177, sub Brauer.)

Es wird bemerkt, dass Loew (conf. Beschreib. Europ. Dipt. III, 73) für *Lasiopa* Brull. an dem jüngeren Namen *Cyclogaster* Mcq. festhält. (I. 177, nota.)

Pachygaster pini Perr. fällt mit *Pach. minutissimus* Zett. zusammen. (III. 94.)

*) Das Citat „pag. 16“, welches ich in meinem Referate Wien. Entom. Ztg. I, pag. 177, Zeile 16 v. u. gegeben habe, bezieht sich auf das Separatum von Brauer's Arbeit.

Pachygaster minutissimus Zett. ist auch aus Frankreich und aus Niederösterreich bekannt geworden. (V. 335, sub Tief.)

14. Xylophagidae.

Die Abbildung, welche Dr. Brauer von *Heterostomus curvipalpis* Big. in den Sitzungsber. k. Akad. Wiss., Wien 1885, auf der Tafel in Fig. 6a gibt, ist unrichtig, da die Randzelle geschlossen und gestielt erscheinen soll. (V. 206.)

15. Acanthomeridae.

Megalemyia Big. muss richtig *Megalomyia* heissen. (I. 153, sub Bigot.)

16. Nemestrinidae.

Andrenomyia Rond. umfasst Arten aus den Gattungen *Nemestrina* Latr. (sensu Schin.) und *Rhynchocephalus* Fisch., zu welchen sie als Synonym gesetzt werden kann. (I. 45, nota 1.)

In den Annal. Soc. Entom. Fr. 1881, pag. 15, gibt Mns. Bigot eine analytische Tabelle der Nemestriniden. Dieselbe wird schwer zu handhaben sein, da hierin eine inusuelle Terminologie des Flügelgeäders verwendet wird und leider keine Abbildungen der Flügel beigegeben wurden. Auf pag. 16 sind bei der zweiten Alternative von Nr. 5 nach „yeux nus“ folgende zwei Gegensätze einzuschalten: a) Zwischen der Radialader und der Cubitalader (sensu Schin.) ist keine Querader vorhanden: *Prosoeca* Schin., Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 1867 (nicht 1869, wie Bigot schreibt); b) zwischen den genannten Adern befindet sich eine Querader, welche bald auf der Gabel, bald auf dem Gabelstiel der Cubitalader stehen kann: *Rhynchocephalus* Fisch. (I. 45, nota 2.)

17. Tabanidae.

Gobert's Révision monographique des espèces françaises de la famille des Tabanides (1881) ist von Brauer's Monographie des Genus *Tabanus* (1880) überholt. (I. 154, Gobert.)*

Das ♀ von *Tabanus Mikii* Brauer wird von Pandellé zu *Tabanus autumnalis* gezogen. Da ich Weibchen der ersteren Art

*) In diesem Referate finden sich von mir Richtigstellungen angegeben, welche sich nach Vergleich der beiden obcitirten Arbeiten ergeben haben.

besitze, so konnte ich sagen, dass das Vorgehen P a n d e l l é's unrichtig ist. Ebenso erscheint mir die Annahme ungerechtfertigt, dass *Tab. apricus* M. eine Var. von *Tab. graecus* Fabr. sei, dass *Haematopota nigricornis* Gobert mit *Haem. pluvialis* L. zusammenfalle und dass *Silvius hirtus* Lw., welchen ich aus Illyrien besitze, als Var. zu *Silv. vituli* F. gezogen werden müsse. (II. 317—318.)

18. Acroceridae.

Dass *Oligoneura* Big. synonym zu *Philopota* W., ebenso wie *Exetasis* Walk. zu *Ocnaea* Erichs. ist, hat schon Schiner (in der „Novarareise“) bekannt gemacht (man vergl. auch Osten-Sacken, Berl. Entom. Ztschr. XXVII., pag. 297). — Ein Acroceriden-Genus *Cteniza* Brauer, wie Herr Bigot annimmt, gibt es nicht. Es ist eine Verwechslung mit der Spinne, in welcher die Larve von *Astomella Lindenii* schmarotzt. Hoffentlich wird der Name *Cteniza* Br. nicht in die „Berichte“ übergehen. — Die Gattung *Thyllis* Erichs., zu welcher *Megalybus* Phil. als Synonym gehört, hat Herr Bigot in seine Tabelle der Acroceriden aufzunehmen vergessen. (IX. 125—126, sub Bigot.)

19. Bombylidae.

Wenn ausnahmsweise bei manchem Individuum einer oder der anderen *Anthrax*-Art drei Submarginalzellen vorkommen, so ist das noch kein triftiger Grund, die Gattung *Dipalta* zu verwerfen. Dieselbe hat die Fühlerbildung wie *Anthrax*; ihr Geäder ist dasselbe wie bei den genuinen *Exoprosopa*-Arten. (VII. 204, sub Coquillet.)

Callostoma fascipennis Mcq. wurde von Frauenfeld in grösserer Anzahl bei Smyrna und bei Athen gesammelt. Die Exemplare befinden sich im Naturhistor. Hofmuseum zu Wien. (I. 180, sub Saunders.)

Bezüglich der von Mns. Bigot in den Annal. Soc. Entom. Fr. 1881, pag. 22 ff., gemachten Bemerkungen über die Bombyliden ist Folgendes zu erwähnen: Die Gattungen *Lygira* und *Comptosia* gehören nach Schiner, Novara-Exped. (116), in die Gruppe der Lomatiinen und es fällt auf, dass Bigot diese Gruppe nicht erwähnt. *Tritoneura* Schin. = ? *Lyophloeoba* Rond.; *Macrocondyla* Rond. ist eine eigene Gattung; *Comptosia* Mcq. (Synon.:

Neuria und *Lygira* Newm. pt., *Comptosia* Rond. pt.); *Neuria* Nwm. (Synon.: *Lygira* Newm. pt., *Comptosia* Mcq. pt., Rond. pt., *Alyosia* Rond.). (I. 45, nota 3.)

20. Therevidae.

Thereva dispar Meig. lässt sich ohne Zwang in die Gattung *Phycus* Walk. reihen. (IV. 286, sub v. Röder.)

Exapata Mcq. wird von Mns. Bigot zu *Thereva* gezogen; ob mit Recht? — Die Gattung *Ozodiceromyia* Big., mit geringeltem dritten Fühlergliede, dürfte wohl kaum ihren Platz bei den Thereviden behaupten. (IX. 126, sub Bigot.)

21. Apioceridae.

Die Apioceriden sind eher zu den Midaiden als zu den Asiliden zu bringen; vorläufig mögen sie nach dem Vorgange Brauer's eine eigene Familie *Apioceridae* zwischen den Midaiden und Asiliden bilden. (III. 28—VII. 112, sub Williston. — VII. 226.)

Macquart war der Erste, welcher den Apioceriden die richtige Stellung im Systeme angewiesen hat; er brachte sie nämlich in die nächste Verwandtschaft zu den Thereviden. (V. 206, sub Coquillet.)

22. Asilidae.

Schon Schiner hat *Doryclus* Jänn. mit *Ampyx* Walk. identificirt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Schiner die Gatt. *Pseudorus* Walk. wegen der offenen Marginalzelle zu den Dasypogoninen stellt, während sie Arribálzaga zu den Laphriinen reiht. (I. 179, sub Arribálzaga.)

Die von Brauer in den Denkschrift. d. Akad. d. Wiss., 1883, separ. pag. 28, fraglich als zu *Epitriptus setosulus* Zell. gestellte Larve gehört wirklich dieser Art an, da ich seinerzeit die betreffende Imago gesehen und determinirt habe. (III. 93.)

23. Empididae (incl. Hybotidae etc.).

Correctur der in Brauer's „Die Zweiflügler des kaiserl. Museums zu Wien, II“ gegebenen Bestimmungstabelle bezüglich der Familie der Empididen. (I. 240, sub Brauer.)

Empis nodosa Beling (Arch. f. Naturgesch. XLVIII, 1882, pag. 208) unterscheidet sich nur wenig von *Empis grisea* Fall.*) (I. 180, sub Beling.)

Die Aenderung des Namens *Ocydromia* in *Ocidromyia* ist falsch. (VII. 164, sub Bigot.)

Die alte Gattung *Clinocera* Meig. wird sich in Frankreich mindestens durch 25 Arten vertreten finden, während Mns. Gobert in seinem Catalogus des Diptères de France (1887) nur 2 Arten aufzählt. (VI. 245.)

24. Dolichopodidae.

Berichtigung der in Brauer's „Die Zweiflügler des kaiserl. Museums zu Wien, II“ gegebenen Bestimmungstabelle bezüglich der Familie der Dolichopodiden. (I. 240, sub Brauer.)

Gymnopternus angustifrons Staeg. ist eine wohlberechtigte, von *Gymnopt. cupreus* Fall. verschiedene Art. (I. 95, sub Verrall.)

Ueber *Medeterus ambiguus* Perr. vergleiche man das, was ich in den Verh. Zool.-Bot. Gesellsch., 1881, pag. 590, gesagt habe. (III. 94.)

25. Lonchopteridae.

Die Familie der Lonchopteriden stellen wir im Systeme einstweilen hinter die Dolichopodiden. (III. 91.)

26. Phoridae.

Die Männchen von *Trineura stictica* M. haben gelbbräunliche Flügel. (III. 159, sub Girschner.)

27. Syrphidae.

Im Systeme der Syrphiden von Williston (Bulletin Brooklyn Entom. Soc. 1885, VII., pag. 129—139) sind manche Gattungen unnatürlich gruppirt. — *Euceratomyia* Will. mit *Pelecocera* zu identificiren erregte in mir Zweifel.**) (IV. 158.)

Den Namen *Anasimyia* Schin. für *Eurymyia* Big. einzuführen ist überflüssig; ersterer ist ein Katalogname. (IV. 30, sub Bigot.)

*) Ich bin nunmehr zu der Ueberzeugung gelangt, dass die beiden Arten identisch sind.

**) Diese Zweifel hat Herr Williston später beseitigt; beide Gattungen fallen zusammen.

Die Gattung *Ancylosyrphus* Big. mit der Type *Syrphus salviae* F. ist nicht haltbar. (I. 154, sub Bigot.)

Die Gattung *Ancylosyrphus* Big. für *Syrphus salviae* F. ist überflüssig, weil diese Art (nach Osten-Sacken) zur Gattung *Asarcina* Mcq. gehört. (I. 179, nota.)

Ischyrosyrphus Big. fällt mit *Lasiophthicus* Rond. zusammen, wenn man überhaupt letztere Gattung anerkennt. Mns. Bigot zählt *Syrphus liophthalmus* Schin. zu *Ischyrosyrphus*, was nicht angeht, da die genannte Art kahle Augen besitzt. *Catabomba* O. S. ist nicht mit *Lasiophthicus* Rond. zu identificiren. Zu *Catabomba* gehört auch *Syrphus Gemellarii* Rond. (I. 154, sub Bigot.)

Die Gattungen *Chilosia* und *Orthoneura* sind nicht so nahe verwandt, als Herr Williston in seiner Synopsis der nord-amerikanischen Syrphiden aus den Imagines dieser Gattungen zu schliessen sich für berechtigt hält. (VII. 226, unten.)

Die Gattungen *Pipizella*, *Heringia*, *Cnemodon* und *Penium* sollten nicht eingezogen werden. — *Mesogramma* Lw. ist nicht in *Mesograptia* Lw. zu ändern, wenn auch der erstere Name an eine Pflanzengattung früher vergeben worden war. — Die Gattung *Pelecocera* gehört in die Gruppe der Syrphinen; es ist nicht nöthig, für dieselbe eine eigene Gruppe zu creiren. (VII. 78—79, sub Williston.)

Nach Bigot soll *Priomerus haemorrhoidalis* Phil. eine *Myiolepta* sein; ich verweise auf Schiner, welcher schon früher *Priom. luctuosus* Phil. als eine *Myiolepta* declarirt hat. — *Palpada* Mcq. = *Priomerus* Mcq. scheinen von *Eristalis* Latr., Schin. nicht genügend unterschieden zu sein. — *Pia* Phil. braucht wegen des Mangels der vena spuria nicht von den Syrphiden weggestellt zu werden, wie es Bigot will, da ja auch manchen Graptomyzen diese Ader fehlt; die Gattung könnte in die Nähe von *Chilosia* gebracht werden. — Das Genus *Cartosyrphus* Big. wird sich nicht halten. — Die Systematik der Syrphiden, wie sie Mns. Bigot in den Annal. Soc. Fr. Entom. 1883 gibt, ist in mehreren Punkten unhaltbar. Auch die Nomenclatur gibt hier Manches zu bedenken: es sei nur erwähnt, dass *Tigridiomyia* ebenso falsch wie *Tigridemysia* (Big.) ist und *Tigridomyia* heissen muss. Statt *Eurhymysia* Big. ist *Eurymysia* zu schreiben. (III. 25—26.)

Williston vereinigt in seiner „Contrib. to a Monogr. of

the North Amer. Syrphidae“ (1882) die Gattung *Temnocera* mit *Volucella*, womit ich mich nicht einverstanden erkläre. (I. 317, sub Williston.)

Volucella aperta Walk., *ardua* W., *chalybescens* W. und *dorsalis* W. gehören zum Genus *Phalacromyia*. Von *Voluc. vaga* W. finden sich Exemplare, welche theils eine offene, theils eine geschlossene Randzelle besitzen. (II. 284.)

Volucella scutellata Mcq. gehört in das Genus *Atemnocera* Big. (I. 316, nota.)

Die *Volucella*-Arten weisen auf dem Gesichte eine deutliche „Naht“ auf, sehr ähnlich, wie man sie bei manchen Muscinen, z. B. bei *Rhynchomyia speciosa* Lw. antrifft. *) Es wird aufmerksam gemacht, dass Künckel's Angaben über das Vorhandensein einer Stirnblase bei Volucellen zu prüfen seien, ob sie wirklich unrichtig sind. (III. 92, nota 2.)

28. Conopidae.

Die Conopiden scheinen mir in näherer Verwandtschaft mit den Syrphiden als mit den Acalypteren (Musciden) zu stehen. Das Geäder ist mir hier massgebender als die Kopfbildung. (III. 93, nota.)

Ich halte *Physocephala* Schin. für eine wohlberechtigte Gattung. — *Pleurocerina* Mcq. wird von Schiner in der „Novara-Exped.“ als eigene Gattung aufgeführt. (VII. 77, sub Williston.)

Stylomyia Westw. fällt mit *Stylogaster* Mcq. zusammen. **) (I. 98, nota 4; in Folge eines Druckfehlers ist diese Note auf der letzten Zeile mit 1 bezeichnet.)

29. Oestridae.

Es wird gezweifelt, dass *Hypoderma Diana* und *bovis* die ganze Verwandlung***) am Menschen durchzumachen im Stande sind. (V. 238, sub Joseph.)

*) Auch bei *Chilosia* zeigt sich diese Naht; sie geht von der Lunula mehr oder weniger schief gegen den Augenrand und nimmt nahe demselben einen Verlauf nach abwärts. Dadurch ist *Chilosia* leicht von den verwandten Syrphiden-Gattungen zu unterscheiden. Herr Becker in Breslau hat dies, unabhängig von meiner Beobachtung, gleichfalls an *Chilosia* beobachtet.

**) Diese Synonymie erscheint mir heute fraglich. Conf. Wien. Eutom. Ztg. VI. 1887, pag. 269, sub Nr. 43.

***) Das heisst selbstverständlich: während aller Larvenstadien. — Conf. meinen Aufsatz: „Einige Worte zu meinem Referate über Dr. Joseph's Artikel“ etc. in der Wien. Entom. Ztg. 1887, pag. 87.

Die unter der Haut des Menschen wandernden Fliegenlarven, von welchen Axon im Entom. Monthly Mag., 1882, Vol. XIX, pag. 45, berichtet, habe ich für *Sarcophila*-Larven gehalten. (II. 286.)*

Die Angaben Troschel's über das Verhalten der Larve von *Cephenomyia stimulator* Clark stimmen nahezu wörtlich mit jenen überein, welche Brauer in seiner Oestriden-Monographie (pag. 186—188) schon längst von *Cephenom. rufibarbis* gegeben hat. (II. 46.)

Bezüglich des „Singens“ mancher *Gastrophilus*-Arten wird auf Brauer's Monogr. der Oestriden, 1863, pag. 56, hingewiesen. (I. 96, sub Bloomfield.)

Die im Entom. Monthly Mag., 1883, Vol. XIX, pag. 188, von Bloomfield angeführte singende Fliege, die er für *Sericomyia borealis* hielt, möchte ich für *Gastrophilus equi* F. deuten. (II. 155, sub Bloomfield.)

Es wird erinnert, dass die Stellung der Gattung *Otenostylum* Mcq. bei den Oestriden schon von Gerstäcker und dann von Brauer angezweifelt wurde. (II. 21.)

30. Phasiidae.

Die *Alophora*-Arten weisen höchstwahrscheinlich alle im männlichen Geschlechte einen Dimorphismus auf, ähnlich wie *Phasia crassipennis* F. (II. 99, sub Poujade.)

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass schon Loew in der Stettin. Entom. Ztg. 1847, pag. 146, wichtige Andeutungen über die Geschlechter von *Phasia crassipennis* F. gegeben hat. (VIII. 168, sub Girschner.)

Syntomogaster Schin. ist richtiger *Strongylogaster* Lw. zu nennen. (VIII. 168, oben.)

31. Ocypteridae.

Hermymia afra R. Desv. ist wohl nur einstweilen in dieser Gattung zu belassen.** (I. 101, sub v. Röder.)

*) Nachdem Schöyen mittlerweile das Wandern von Oestriden-Larven am Menschen ausführlich beschrieben hat, ist der von Axon mitgetheilte Fall wohl auch auf Oestriden zu beziehen.

**) Mir ist auch die Stellung dieser Gattung im Systeme zweifelhaft. Sie scheint mit den Ocypteriden am meisten verwandt zu sein.

32. Tachinidae.

Es wird die Erwartung ausgesprochen, dass man auch bei uns den Parasiten von *Crioceris asparagi* aus der Gruppe der Tachinarien auffinden wird. (VII. 308, sub Lucas.)

Die Arbeit von C. G. A. Brischke, „Meine erzogenen parasitisch lebenden Fliegen“ in den Schrift. Naturf. Gesellsch. Danzig 1884 N. F., Bd. VI, in welcher die neubeschriebenen Tachiniden fast alle in das alte Genus *Tachina* zusammengeworfen werden, befindet sich nicht auf dem Standpunkt der heutigen Dipterologie und die Arten werden kaum je eruiert werden können. (IV. 319.)

Für die Gattungen *Roeselia*, *Actia*, *Melia* und *Phytomyptera* eine eigene Familie, *Actiadae* Big., aufzustellen, ist ein verfehltes Unternehmen. (II. 20, sub Bigot. — VI. 159, sub Karsch.)

Blepharipa Rond. ist nicht synonym mit *Blepharopeza* Mcq. (VII. 331, sub Bigot.)

Tachnia (*Masicera*) *armigera* Coquill. ist sicher keine *Tachnia* (sensu Rond.), da die vierte Längsader keine Falte über die Beugung hinaus zeigt. Man müsste die Art zu *Ceromasia* Rond. stellen, wenn dem Weibchen an den Abdominalsegmenten nicht die Discalmakrochäten fehlen würden. Man wird gut thun, die Art vorläufig bei *Masicera* (sensu Schin.) unterzubringen. (VIII. 287, sub Coquillet.)

Nach Portschinsky ist *Masicera pupiphaga* Rond. = *Mas. flavoscutellata* Zett. = *Tachina bella* Maig. Mir scheint diese Synonymie gewagt, da *Tach. flavoscutellata* Zett. Dipt. Scand. III. 1042, in *Lophyrus*-Puppen, *Blepharipa* *) (nicht *Masicera pupiphaga* Rond., Prodr. IV. 15, in Schmetterlingspuppen leben soll. **) (I. 156, sub Portschinsky.)

33. Dexidae.

Die Larve, welche Herr Haase in *Julus fallax* Mnt. als Schmarotzer gefunden hat (Zoolog. Beiträge, Breslau 1885, I, pag. 252), ist wahrscheinlich eine Tachinen- oder Dexinenlarve. (V. 31—32.)

*) d. i. *Sturmia* R. Desv. (conf. Wien. Entom. Ztg. 1890, pag. 155, Miscelle 78).

**) Jedenfalls müsste diese Synonymie näher begründet werden. Dr. Portschinsky setzt zwischen die Namen einfach ein Gleichheitszeichen.

In der analytischen Tabelle der Dexiden-Gattungen, welche Mns. Bigot in der Rev. d'Entom., Caen 1885, veröffentlicht hat, fehlen die Gattungen *Rhynchista* Rond. und *Urodexia* O. S. — Die Gattung *Graphomyia* R. Desv. zu den Dexiden ziehen zu wollen, ist nicht begründet; eher liesse sich *Trixa* in diese Familie einreihen. (V. 159.)

Deximorpha Rond. muss richtig *Dexiomorpha* heissen. (VI. 246, sub v. Röder.)

Urodexia O. S. kann von den Dexiden nicht recht ausgeschlossen werden. (VII. 331, sub Bigot.)

Syllegoptera curvinervis Big., aus Oesterreich, wird angezweifelt. *) (V. 159, sub Bigot.)

Die Gattung *Syllegoptera* Rond., die früher allgemein zu den Anthomyiden gestellt wurde, weicht in ihrer ganzen Gestalt und im Flügelgäader von dieser Familie ab. Man stellt sie am besten zu den Dexiden. (I. 313 sub Brauer und V. 159, sub Bigot.)**)

34. Sarcophagidae.

Sarcophila Wohlfahrti Portsch. ist sicher *Sarcophila magnifica* Schin. (III. 94. — V. 239, sub Joseph.)

Morinia sarcophagina Schin. Fauna Austr. I., pag. 552, gehört zur Familie der Sarcophagiden; sie fällt vielleicht mit *Eggisops* Rond. zusammen oder gehört zu einer mit ihr nächstverwandten Gattung. (V. 159, sub Bigot.)***)

35. Muscidae.

Ich habe *Cyrtoneura stabulans* Fall. erhalten, welche zugleich mit *Homalomyia canicularis* L., *Calliphora erythrocephala* M. und *Musca domestica* L. aus Puppen von *Acherontia Atropos* gezogen worden sind. Diese Begleiter sprechen laut genug, dass *Cyrtoneura stabulans* im Larvenzustand ein Aasfresser und kein Parasit sei. *Homalom. canicularis* zog ich zugleich mit

*) Ich habe in der Wien. Ent. Ztg. Jhrg. VII, 1888, pag. 29, nachgewiesen, dass *Syllegoptera curvinervis* Big. ♀ identisch ist mit *Sylleg. ocypterata* M.

**) Man vergl. auch Brauer, Denkschr. d. Akad. d. Wissensch. Wien 1882, pag. 105.

***) Brauer hat später in der That auf die genannte Art eine neue Gattung *Rhinomorinia* errichtet und sie mit *Engyops* Rond. (emend. Br.) zu den Sarcophagiden gestellt (conf. Denkschr. Akad. Wiss. Wien 1889, pag. 125).

Cyrton. stabulans zahlreich aus einem in Fäulniss übergegangenen *Agaricus*, welcher im frischen Zustande mit Larven einer *Pegomyia*-Art vollgepfroft war und daher zu Zuchtversuchen eingetragen wurde. Es ist kein Zweifel, dass die beiden vorgenannten Arten erst zu Hause ihre Eier in die faulende Substanz des Pilzes ablegten; ebenso werden die Fliegen erst von dem faul gewordenen Inhalt der Schmetterlingspuppen angezogen. Endlich zeigt uns auch der Besuch auf *Phallus* von Seiten der *Cyrtonewra*, wie Prof. Rathay mittheilt (conf. Wien. Entom. Ztg. 1883, pag. 156), dass die Fliege von dem Aasgeruch des Pilzes angelockt werde. Diese und verwandte Dipteren suchen alle möglichen faulenden und gährenden Substanzen auf, um ihre Brut da abzulegen. Ich fand an dem Spundloche eines Fasses, in welchem gährender Essig aufbewahrt wurde, eine Menge Larven von *Homalom. canicularis*; ferner in den Poren eines mehrere Tage ausser Gebrauch gestandenen, im Zimmer aufgehängten Badeschwammes eine Tonne von *Musca domestica*, deren Larve sich offenbar von den Seifen- und organischen Resten im Schwamme ernährte. (II. 156, sub Riley und III. 159, sub Fletcher.)

Welchen von den gleichzeitig publicirten Namen *Nemorhina* Rob. Desv. oder *Glossina* Wied. man anwenden soll, hat der Usus bereits entschieden. Der letztere Name steht seit lange her im Gebrauche. (IV. 320, sub Bigot.)

Graphomyia R. Desv. kann nicht zu den Dexiden gezogen werden, wie Mns. Bigot in den Rev. d'Entom., Caen 1885, vorschlägt. (V. 159.)

Musca cyanea F. ist eher zur Gatt. *Calliphora* als zu *Pyrellia* zu bringen. (III 29, sub Taschenberg.)

36. Anthomyidae.

Es scheint uns nicht nothwendig, den poetisch schönen und alten Namen *Aricia*, wenn er auch schon früher an ein Würmergeschlecht vergeben war, in den schlechtgeschriebenen Namen *Ytodesia* Rond. zu verwandeln. Die Gattung *Ammomyia* (nicht *Hammomyia*, wie Rondani schreibt) halten wir schon wegen der parasitischen Lebensweise der Arten für berechtigt. Für den schlechtgebildeten Namen *Acanthiptera* (früher gar *Achanthiptera*) Rond. möchten wir, da eine Insectengattung

Acanthoptera bereits existirt, *Sphocolyma* Perris vorschlagen. (II. 319.)

Das Hypopygium der Aricien bietet wenig systematischen Werth. (VI. 271.)

Die auf pag. 116 und 117 der Entom. Nachrichten, 1888, XIV, gegebene Discussion der Gattungen *Hera* Schn. und *Alloestylus* Schn. lässt erkennen, dass beide Gattungen aus sehr zusammengeklauten Merkmalen construirt worden sind. (VIII. 165, sub Schnabl.)

Ich stimme der Ansicht Meade's bei, wenn er das Genus *Alloestylus* Schn. mit *Aricia* vereinigt. (IX. 80, sub Meade.)

Anthomyia conformis Fall. in Nördlinger und Farsky (conf. Verh. Zoolog. Bot. Gesellsch. Wien 1879, pag. 108 und A. Fitch im Entomologist, 1881, Vol. XIV, pag. 8—13) ist identisch mit *Chortophila betae* Curt. Die eigentliche *Anthomyia* (*Chortophila*) *conformis* Fall., Meig., ist von *Chort. betae* aber verschieden. (I. 97, nota.)

Anthomyia canicularis, welche Mns. Bigot in Annal. Soc. Entom. Fr. 1885, pag. 296, aus Australien anführt, ist *Homalomyia canicularis* L. (V. 160.)

Homalomyia canicularis L. wurde aus Puppen von *Acherontia Atropos*, ferner aus einem faulen *Agaricus*, der mit Larven einer *Pegomyia* stark besetzt war, endlich aus käsiger Masse an einem Essigfasse gezogen. (II. 156, sub Riley.)

Die Anthomyiden-Gattung *Proboscimyia* Big. soll richtiger heissen: *Proboscidomyia*. (III. 157.)

Ich theile die Ansichten Loew's und Rondani's bezüglich der systematischen Stellung von *Schoenomyia litorella* Fall. bei den Anthomyiden. (V. 336, sub Tief.)

37. Borboridae.

Pterennis wird wohl richtig *Pteremys* (Rond.) zu schreiben sein. (IX. 125, sub Gercke.)

38. Cordyluridae (incl. Scatophagina).

Es wird aufmerksam gemacht, dass bei *Fucellia* nur das Männchen das Haarbüschel an den Hinterschenkeln besitzt. (VII. 164, sub Bigot.)

39. Helomyzidae.

Theleida oculata Schin. ist synonym mit *Heteromyza atricornis* Meig., Lw., nec Schin. (VI. 158, sub Girschner.)

40. Sciomyzidae (incl. Dryomyzina).

Blephariptera Cartereaui Big. fällt mit *Neottiophilum fringillarum* Frnfd. zusammen. (I. 98, nota 2; diese Synonymie wurde hier zum ersten Male gegeben.)*

Dryomyza Zawadskii Schumm. ist die Herbstgeneration von *Dryom. flaveola* F. Vergl. Berl. Entom. Ztschr. 1870, pag. 133. (II. 156, sub Rathay und III. 158, sub Girschner.)

Neuroctena (Dryomyza) anilis Fall. kann nicht zu den Ortaliden gestellt werden, wie es Mns. Bigot zu thun beliebt. (VI. 112.)

41. Ortalidae (incl. Cephalina, Ulidina, Platystomina).

Die Gattung *Eumetopia* Mcq. (non Brauer), welche Mns. Bigot in den Ann. Soc. Ent. Fr. 1886, in seine Gruppe der *Tanypezidi* stellt, gehört zu den Ulidinen, ebenso die Gattung *Cephalia* Meig. zu den Ortaliden in die Gruppe der *Cephalina* (Lw.), die Gattung *Mischogaster* Lw. (emend. pro *Michogaster* Mcq.) zu den Platystominen. Dieses letztere Genus, mit welchem *Conopsida* Mcq. wahrscheinlich identisch ist, hat volle Berechtigung. (VI. 112, sub Bigot.)

Pterogenia singularis Big. Revue et Mag. de Zoologie 1859, Extr. pag. 8, ist wohl eine *Zygaenula* Dol. (I. 98, nota 3.)

Mns. Bigot stellt *Pterocalla* Rond. zu den Trypetinen, während sie doch zu den Ortaliden gehört. (II. 284.)

42. Trypetidae.

Cephalia caloptera Big., aus Frankreich, ist wahrscheinlich eine Trypetine. (VI. 159.**)

Trypeta pulla Wied. hat die Priorität vor *Amphicnephes pertusus* Lw. (III. 29.)

Pterocalla wird von Bigot irrtümlich zu den Trypetinen gestellt, während diese Gattung zu den Ortaliden gehört. (II. 284.)

*) Vergl. Wien. Entom. Ztg. 1888, I, pag. 194.

**) Ich habe nachträglich (Wien. Entom. Ztg. 1888, pag. 30) nachgewiesen, dass *Cephalia caloptera* Big. mit *Euphranta connexa* Fabr. synonym ist.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Ueber die dipterologischen Referate in den Jahrgängen 1882 bis inclusive 1890 der Wiener Entomologischen Zeitung. 281-308](#)